



Mit Basketball und Leichtathletik zum Abitur

Die Städtische Gesamtschule Auf der Liester bietet künftig Sport als Leistungskurs an. Es ist ein weiterer Baustein im Profil „Gesundheit“.

VON RAUKE BORNEFELD

STOLBERG Fußball: 14 Punkte, Turnen: 12 Punkte, 5000 Meter Laufen: 15 Punkte? Das würde eine Abiturnote schon nach oben hieven können. Aber: Bewegungstalente, die ihre sportlichen Fähigkeiten gerne ins Abitur einbringen wollen, haben in der Städteregion Aachen nur eine geringe Auswahl an Schulen, die Sport als Leistungskurs (LK) anbieten.

„Beim Zählen bin ich auf sechs gekommen – mit unserer Schule“, sagte Florian Blaschky, Vorsitzender der Sport-Fachschaft an der Städtischen Gesamtschule Stolberg auf der Liester (SGS). Wobei man sagen muss: Erst ab dem nächsten Schuljahr wird die Schule Sport als Leistungskurs anbieten. Dann aber als erste und bisher einzige der fünf Schulen in Stolberg, die zum Abitur führen.

Da man in Sachen Leistungskursen ohnehin mit der Kupferstädter Gesamtschule kooperieren, könne man auch bei einer relativ kleinen Oberstufe der Schülerschaft viele Optionen eröffnen – jetzt eben auch Sport. Mit 14 Sport-Fachkolleginnen und -kollegen habe man zudem ausreichend viel Fachpersonal, erläuterte Oberstufenkoordinator Jochen Emonds. „Gern nehmen wir weitere Anmeldungen von auswärts an.“

Theorie und Praxis

Bislang hatten die Oberstufenschülerinnen und -schüler der SGS bereits die Möglichkeit, Sport als viertes, also mündliches Prüfungsfach zu wählen. „Seit wir die Oberstufe anbieten, also jetzt im fünften Jahr, gibt es die Möglichkeit, Sport ins Abitur zu nehmen“, bestätigte Emonds. „Mit großer Beliebtheit bei den Schülerinnen und Schülern“, wie Blaschky wusste. „Landesweit wählen im Schnitt sieben Schülerinnen und Schüler pro Schule Sport als mündliches Fach, bei uns sind es im Schnitt zehn.“



Schüler wie Lehrer der Gesamtschule Auf der Liester freuen sich, wenn es im nächsten Jahr erstmals einen Sport-Leistungskurs gibt: die EF-Schülerinnen Annika (v.l.), Mia und Celina sowie Oberstufenkoordinator Jochen Emonds (l.) und Sport-Fachschaftsvorsitzender Florian Blaschky (2. v. r.).

FOTO: RAUKE BORNEFELD

Gleiches scheint schon jetzt für den Sport-Leistungskurs zu gelten, für den die Schülerinnen und Schüler der EF gerade ihre Wahlen abgegeben haben: 26 der voraussichtlich gut 60 Mitglieder der nächsten Q1 wollen den neuen Leistungskurs aktuell angehen.

Annika, Celina und Mia gehören dazu. „Die Abwechslung von Praxis und Theorie macht schon jetzt Spaß“, finden Annika und Mia. In der SGS bedeutet Sport in der Oberstufe auch bislang: Eine der drei Sportstunden wird im Klassen-

raum mit Trainingslehre, Anatomie, Ernährungs- und Bewegungslehre, Psychologie und so weiter verbracht. „Da wir Sport schon immer als Prüfungsfach angeboten haben, müssen die Schülerinnen und Schüler auch Klausuren schreiben – also auch Theoriewissen erwerben“, erklärte Emonds.

Für Celina war die Wahl des Sport-LKs durchaus beeinflusst von der Aussicht auf eine gute Note: „Das ist schon mal eine sichere Bank.“ Was auch von Mia bestätigt wird: „Wir haben in der Praxisprü-

fung ja auch eine Spielmöglichkeit, ob wir auf Ergebnis oder auf Technik geprüft werden wollen.“

Damit ließen sich, so Blaschky, auch unterschiedliche körperliche Voraussetzungen ausgleichen. „Wenn jemand eher schwächlicher ist, aber sehr schön die Kugel stoßen kann, kann er oder sie trotz fehlender Weite eine gute Note bekommen“, erläuterte Blaschky. „Das ist auch gut so.“ Für Mia und Annika, die sich beide für eine Polizeikarriere interessieren, ist die Aussicht auf ein vorbereitendes Training in

der Schule auf die anspruchsvolle Sporteignungsprüfung der Polizei auch eine Überlegung gewesen.

Emonds sieht indes nicht nur hochtalentierten Sportler und Sportlerinnen im Sport-Leistungskurs: „Natürlich ist Sport ein talentbasiertes Fach. Aber man kann durch die Theorie und durch den Prüfungsbereich der Ausdauer auch mit Fleiß einiges erreichen.“ In der Sport-Abiturprüfung ergibt sich die Note aus 50 Prozent Theorie, abgefragt in einer Zentralklausur, und 50 Prozent Praxisprüfung in drei Aufgabengebieten: Ausdauer beim Laufen oder Schwimmen, koordinative Einzelsportart und Mannschaftssportart.

Am SGS liegen die Schwerpunkte für den LK auf Leichtathletik und Basketball. Darin legen die Abiturienten später ihre praktische Prüfung ab. Die Schülerschaft wurde bei der Schwerpunktsetzung eingebunden. „Basketball ist ohnehin unsere Schwerpunkt-Sportart ab der fünften Klasse. In jedem Jahrgang ist das Thema. Leichtathletik haben wir gewählt, weil wir mit dem Stadion Glashütter Weiher fußläufig eine perfekte Leichtathletik-Anlage zur Verfügung haben“, erklärte Emonds. „Beide Sportarten kommen zudem beiden Geschlechtern entgegen.“

„Die Grundlagen von Werfen und Fangen beherrschen die meisten, deshalb ist Basketball leichter zu lernen als Fußball. Und auch die Schülerzahl für zwei Mannschaften sind schneller erreicht“, beschrieb Blaschky weitere praktische Überlegungen bei der Schwerpunktsetzung im Leistungskurs. „Es heißt aber nicht, dass immer nur diese beiden Sportarten über zwei Schuljahre Unterrichtsthema sind“, so Blaschky.

Die Einrichtung des Sport-Leistungskurses ist ein neuer Baustein des Schulprofils „Gesundheit“, das es Schülerinnen und Schülern ermöglichen soll, „Schule, Training und gesundes Leben in Einklang zu bringen“, wie es von Schulseite heißt. Ihr habe die Sport-Theorie gezeigt, wie Muskelaufbau funktioniert, berichtete Celina, dass das durchaus funktioniere. „So kann ich Verletzungen vermeiden.“ Mia war sehr beeindruckt, „wie viel man laufen muss, um eine Tafel Schokolade wieder loszuwerden.“

Als Fachschaftsvorsitzender weiß Blaschky aber auch, dass die Schule die Sportaffinität ihrer Schülerinnen und Schüler frühzeitig fördern muss, um regelmäßig genügend Oberstufenschüler von einem Sport-Leistungskurs zu überzeugen. „Wir müssen das ab der fünften Klasse anbahnen und Bewegungstalente früh für Sport und Training begeistern. Wir werden deshalb beim nächsten pädagogischen Tag Ideen für ein Talentförderprogramm entwickeln“, kündigte Blaschky an.

Der Sport-LK wird somit letztlich auf die ganze Schule Auswirkungen haben. Vertiefen wolle man auch die freiwillige Ausbildung von Sporthelfern ab der neunten Klasse, „und wir hoffen, bald auch die Ausbildung zum Schwimmhelfer anbieten zu können“, sagte Emonds.

Davon profitieren dann nicht nur die Schule, die noch mehr bewegte Pausen anbieten könne, „sondern vielleicht auch die Stolberger Sportvereine, in denen sich unsere Schülerinnen und Schüler als Übungsleiter engagieren“, hoffte Emonds auf Strahlkraft des ausgebauten Sport- und Gesundheitsschwerpunkts des SGS auf die ganze Stadt.

„Landesweit wählen im Schnitt sieben Schülerinnen und Schüler pro Schule Sport als mündliches Fach, bei uns sind es im Schnitt zehn.“

Florian Blaschky, Vorsitzender der Sport-Fachschaft über Sport im Abitur

SAMSTAGS GANZ PERSÖNLICH

Neue Strategie beim Spritpreis-Poker

Guten Morgen, liebe Hörerinnen, liebe Hörer. Gerade tagt im rheinischen Stolberg die Notgemeinschaft deutscher Tankstellenbetreiber. Ich habe mich in den Saal geschlichen. Dort wird erregt diskutiert. Hören wir einmal rein. „... selbst schuld. Wer fünfmal am Tag die Preise senkt, soll hier nicht rumjammern, dass der Gewinn nicht mal für einen leeren Benzinkanister reicht!“ „Nicht nur senken. Erhöhen! Erhöhen! Was runter rauscht, muss auch wieder rauf gehen. Alte Börsenweisheit.“ „Ihr ändert den Preis nur fünfmal? Das ist doch lachhaft! Kein Wunder, dass ihr nichts verdient. Wir brauchen nicht fünf Preisänderungen am Tag, wir brauchen 50 Änderungen.“ „Die Verbraucherschützer machen uns doch jetzt schon die Hölle heiß.“ „Leute, jetzt mal unter uns. Schuld an der Misere sind doch die Autofahrer. Die zocken den ganzen Tag am Handy, lassen sich von einer App die aktuellen Preise nennen und spielen Spritpreis-Poker. Wir können gar nicht an-

ders, wir müssen einfach schneller sein als diese Typen. Bevor die an der Säule sind, muss der Preis wieder oben sein.“ „Das stimmt. Niedrigpreise, die länger als zehn Minuten gelten, treiben uns in die Pleite. Kalle, wie oft änderst du in Eschweiler den Spritpreis?“ „Gestern 20 Mal.“ „Das ist zu wenig. Engagierte Pächter schaffen 50 Änderungen am Tag. Stand diese Woche in der Presse.“ „Hör mir auf mit Presse. Erst machen sie uns das Geschäft kaputt, anschließend jammern sie über Insolvenzen und schlechte Wirtschaftslage. Die sind nur sauer, dass sie nicht selber täglich die Preise ändern können.“ „Vielleicht sollten wir es ganz anders machen, Freunde. Wie damals, in den 60ern. Schon mein Großvater war ja Tankwart. Wenn der die Preise ändern wollte, musste er eine Leiter holen und die Schilder austauschen. Es war eine lange Leiter. Und es waren schwere Schilder. Da blieben die Preise wochenlang stabil.“ „Und? Was hat der Sprit damals gekostet? Ich sage es dir: 58,9

Pfennig. Das will ich nie wieder erleben.“ Heiterkeit im Saal. Der Vorsitzende meldet sich zu Wort: „Freunde, keine Panik. Unsere technische Abteilung arbeitet bereits an einer Lösung. Es wird euch überraschen. Ingenieur Schulz, Sie haben das Wort.“ „Äh, ja, also. Wir arbeiten daran, die Zapfsäulen technisch so zu verändern, dass sich der Preis beim Betanken – wie soll ich sagen – variieren lässt. Also die ersten zehn Liter fließen für sagen wir mal 1,60 Euro, die nächsten für 1,70 Euro – und was drüber ist, kostet dann 1,80 Euro. Am Ausgang wird dann stehen: Super ab 1,60 Euro.“ Jubel im Saal. Aufbruchstimmung. Der Vorsitzende ruft die Kellnerin. „Frollein, zahlen bitte. Ich hatte einen Kaffee. Espresso macchiato.“ „Gern, Espresso macchiato, macht 4,90 Euro.“ „Moment, auf der Karte steht 3,70 Euro.“ „Ja, das war der Preis vor zehn Minuten.“

Friedhelm Ebbecke-Bückendorf



Was bedeutet die **zeitenwende** für Deutschland?

Krieg in der Ukraine, Gewalt im Nahen Osten, Fake News und Spionage: Was bedeutet das für die Sicherheit in Deutschland und Europa? Die Münchner Sicherheitskonferenz kommt nach Aachen, um mit Ihnen zu diskutieren. Seien Sie bei „Zeitenwende on tour“ dabei und sprechen Sie persönlich mit prominenten Vertreterinnen und Vertretern aus Politik und Wissenschaft!

Wo:
DAS LIEBIG (Raum Gold)
Liebigstraße 19, 52070 Aachen

Wann:
28. Mai (11.30 – 13.00 Uhr)

Hinweis:
Die Diskussion findet auf Englisch und Deutsch statt und wird simultan gedolmetscht.

Kostenlos registrieren unter:
<https://karlspreis.events>

Die Veranstaltung wird in Kooperation mit der Stiftung Internationaler Karlspreis zu Aachen durchgeführt.



V.i.S.d.P.: Dr. Benedikt Franke, Stiftung Münchner Sicherheitskonferenz gGmbH



FOTO: FRIEDHELM EBBECKE-BÜCKENDORF

Achtung – der Preis kann sich jede Sekunde ändern.